

Sachstandsbericht und Arbeitsplan der Arbeitsgruppen, Stand 28.04.2023

1. AG Erschließung und Mobilität

Was wurde bisher bearbeitet?

- Im Oktober 2022 wurde die AG Erschließung und Mobilität eingerichtet.
- Es wird auf Grundlage der Entwicklungsentwürfe der Teams Astoc und Höger ein harmonisiertes Verkehrsnetz zwischen Universität, Universitätsklinik, Vermögen und Bau, RNV und Stadtverwaltung (und weiterer Campusnutzer nach Bedarf) und ein gemeinsames Verständnis und verkehrliches Leitbild für die funktionalen und räumlich-gestalterischen Anforderungen an die Verkehrsanlagen erarbeitet (noch nicht abgeschlossen).
- Eine Aufgabenstellung für die Machbarkeitsuntersuchung eines zwischen den Entwürfen von Astoc und Höger sowie den Prüfaufträgen des Gemeinderats harmonisierten Verkehrsnetzes wurde erarbeitet. Sie soll zum einen die Anforderungen an die konkrete Verkehrsanlagenplanung definieren, zum anderen die verschiedenen Mobilitätsthemen (zum Beispiel Straßenbahn- und Busverkehr, Seilbahn, standortoffene Fuß- und Radbrücke, Mobilitätshubs) ordnen
- Für die Bauanträge Botanischer Garten (in Bearbeitung) und Herzzentrum (in Vorabstimmung) wurden in der Arbeitsgruppe mehrere denkbare Querschnittstypologien entwickelt, um den Flächenbedarf für den Straßenquerschnitt und die Straßenbahn beurteilen zu können. Die laufenden Bauvorhaben würden bei unkoordinierter Bearbeitung den verfügbaren Straßenraum stark einschränken.

Was ist der Arbeitsplan für die anstehenden Planungsphasen?

- Bis Ende 2023 werden weitere grundsätzliche Querschnittstypologien zwischen den Beteiligten in Varianten abgestimmt sowie Vergabeverfahren für die Vorentwurfsplanung vorbereitet. Anschließend können diese Personalressourcen für ein übergreifendes Stellflächenkonzept genutzt werden.
- Es wird erwartet, dass die Vorentwurfsplanung der Verkehrsanlagen nach Vergabe der Planungsleistungen Anfang 2024 (nördliche Erschließungsstraße) und Mitte 2024 (Straßenbahnring) begonnen werden kann. Diese benötigen aufgrund ihres hohen Umfangs und der hohen Komplexität (Berücksichtigung Campus-Bestand und dortige Planungen) jeweils ein Jahr. Entsprechend neuer verkehrlicher und gestalterischer Anforderungen, die sich aus dem Masterplanverfahren in Form des verkehrlichen Leitbildes und des harmonisierten Verkehrsnetzes ergeben, ist eine Neuplanung der Straßenbahntrasse erforderlich. Das Hintergrundwissen aus der Straßenbahnplanung der 2010er Jahre wird jedoch weiterhin genutzt. Es ist derzeit nicht ausgeschlossen, dass die Variantenprüfung (zumindest in Teilen) die alte Streckenplanung bestätigt.
- Die notwendige Planungstiefe für einen Bebauungsplanentwurf wird derzeit noch abgestimmt. Der Bebauungsplan muss jedoch (abgeschichtet) deckungsgleich mit den ab Mitte 2025 zu erstellenden Gutachten für das Planfeststellungsverfahren sein.
- Gemäß üblicher Planungszeiträume für die einzelnen Leistungsphasen ist eine Fertigstellung der nördlichen Erschließungsstraße voraussichtlich bis Ende 2020er Jahre und des Straßenbahncampusring Anfang 2030er Jahre realistisch. Die technischen, bauplanerischen aber auch gestalterischen Anforderungen in der sensiblen Klinik- und Forschungsumgebung werden hierbei eine Herausforderung darstellen.

Zu welchen Themen und in welchen Planungsphasen soll eine öffentliche Beteiligung und politische Information/Beschluss stattfinden?

- Information des Gemeinderats und der Öffentlichkeit über die Grundlagen der Vorentwurfsplanung (zum Beispiel Querschnittsüberlegungen) und über den Stand der Prüfaufträge voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2023.
- Am Ende des Vorentwurfs (voraussichtlich Anfang/Mitte 2025) wird nach HOAI die Planungsvariante ausgewählt, die in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung vertieft werden soll. Hierrüber entscheidet der Gemeinderat. Im Rahmen der Vorentwurfsplanung findet eine Öffentlichkeitsbeteiligung entsprechend der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung gemäß dem GR-Beschluss (Drucksache 0298/2022/BV) statt.

Welche Ressourcen werden ab 2023 benötigt?

- 100.000 Euro für Machbarkeitsuntersuchung mit externem Fachbüro
- 250.000 Euro für Vorentwurfsplanung nördliche Erschließungsstraße mit externem Fachbüro
- 20.000 Euro Lärmgutachten mit externem Fachbüro
- 43.000 Euro Bebauungsplanung mit Unterstützung durch externes Fachbüro
- Komplementärmittel für Planungen im Zusammenhang mit den rnv-Planungen zum StraBa-Ring: noch offen (Prognose 80.000 Euro)

2. AG Freiraum

Was wurde bisher bearbeitet?

- Im Oktober 2022 wurde die AG Freiraum eingerichtet.
- In der AG Freiraum wurden bisher folgende Themen bearbeitet:
 - o Übersicht und Weiterentwicklung der Planungsgrundlagen (Syntheseplanung, Überblick bestehender Gutachten)
 - o Diskussion Freiraum Leitbild (Ableitung aus Aufgabenstellung Masterplanverfahren und Entwicklungsentwürfen)
 - o Aufstellung von Arbeitsschwerpunkten und der Zeitplanung
 - o Vorbereitung Ausschreibung externe Landschaftsplaner zur externen Unterstützung bei der Erstellung eines Grünordnungsplans (siehe unten Arbeitsplan)
 - o Vorbereitung Ausschreibung externer Gutachten (Flora/Fauna, Bäume)
 - zur Berücksichtigung der Umweltbelange in der Bauleitplanung sind ergänzende Erfassungen zu Flora und Fauna notwendig
 - bisher wurde die räumliche Lage der Bestandsbäume bestimmt. Weitere Aussagen zur Art, Stammdurchmesser und -umfang, Kronendurchmesser, Vitalität sowie die Kategorisierung der Wertigkeit fehlen aktuell und sind dementsprechend aufzunehmen, um für die weitere Planung eine belastbare Grundlage zu erhalten. Zudem ist eine Baumkategorisierung (Sternbaum, Zukunftsbaum etc.) angedacht.
 - o Bei einem Schnittstellentermin mit der AG technische Infrastruktur wurde u.a. das Thema Regenwassermanagement einschließlich der arbeitstechnischen Aufteilung zwischen den AGs besprochen.

Was ist der Arbeitsplan für die anstehenden Planungsphasen?

- Um die Freiraumplanung zu konkretisieren und die Grundlage für Bebauungspläne zu entwickeln, soll ein Grünordnungsplan mit den folgenden Inhalten erarbeitet werden:
 - o Leitbild-Weiterentwicklung
 - o Strategien/Prinzipien-Weiterentwicklung
 - o Potentiale/Herausforderungen Übersicht
 - o Konzept-Weiterentwicklung der Freiraumplanung Entwurf Astoc/Höger

- Um die umweltrelevanten Themen ganzheitlich und räumlich vernetzt zu bearbeiten und eine Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne zu erarbeiten, soll ein Umweltbericht für den Gesamtcampus südlich des Klausenpfades erarbeitet werden. Bei der Bearbeitung der dann folgenden Teilbebauungspläne kann auf die Erkenntnisse des Umweltberichts zurückgegriffen werden, so dass in Folge eine Zeitersparnis erwartet wird. Bei der Erarbeitung des Umweltberichts stehen folgende Themen im Vordergrund:
 - o Beschreibung Umweltauswirkungen
 - o Maßnahmen Vermeidung, Verminderung, Ausgleich
 - o Eingriff-Ausgleich-Bilanzierung, Öko-Konto
- Um qualifizierte Grundlagen für den Grünordnungsplan und den Umweltbericht zu erhalten werden Gutachten (Flora/Fauna, Bäume, ggf. Versickerung) vergeben. Die Gutachten benötigen nach Beauftragung jeweils circa ein Jahr bis zur Fertigstellung.
- Aufgrund des umfangreichen Arbeitsumfangs und der notwendigen Expertise ist geplant, über Vergaben externe Landschaftsarchitekten und Umweltgutachter einzubinden.
- Für die Bearbeitung der Gutachten und eines präsentablen Entwurfs für den Grünordnungsplan werden insgesamt circa zwei Jahre prognostiziert.

Zu welchen Themen und in welchen Planungsphasen soll eine öffentliche Beteiligung und politische Information/Beschluss stattfinden?

- Sobald ein Vorentwurf für den Grünordnungsplan/Bebauungsplan Freiraum erarbeitet wurde, wird dazu öffentlich beteiligt. Im Bebauungsplanverfahren erfolgen entsprechend der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg gemäß dem GR-Beschluss (Drucksache 0298/2022/BV) weitere Beteiligungsformate.

Welche Ressourcen werden ab 2023 benötigt?

Prognose AG-Freiraum:

- Grünordnungsplan mit externem Fachbüro circa 110.000 Euro
- Umweltbericht mit externem Fachbüro circa 83.000 Euro
- Ergänzung Flora/Fauna-Gutachten mit externem Fachbüro circa 68.000 Euro
- Ergänzung Baum-Gutachten mit externem Fachbüro circa 100.000 Euro
- Entwässerungsstudie mit externem Fachbüro circa 70.000 Euro
- Bebauungsplanung mit Unterstützung externes Fachbüro: voraussichtlich 85.000 Euro

3. AG Technische Infrastruktur

Was wurde bisher bearbeitet?

- Bisheriger Bearbeitungsstand:
 - o Aufgabenklärung der Arbeitsgruppe auf der Grundlage der Synthese Masterplan
 - o Erste Schnittstellenklärung zu anderen Arbeitsgruppen
 - o Beauftragung Machbarkeitsstudie klimaneutrale Wärmeversorgung INF

Was ist der Arbeitsplan für die anstehenden Planungsphasen?

- Abschluss Machbarkeitsstudie klimaneutrale Wärmeversorgung INF circa 4. Quartal 2023
- Abschluss Untersuchungen zur elektrischen Infrastruktur circa 2. Quartal 2024
- Nach Abschluss der vorgenannten Untersuchungen Durchführung etwaiger notwendiger Folgeuntersuchungen bis circa 2. Quartal 2025.
- Parallel Durchführung begleitender Abstimmungen mit übrigen AG's zur Bearbeitung vorhandener Schnittstellenthemen und möglichen Kollisionspunkten.

Zu welchen Themen und in welchen Planungsphasen soll eine öffentliche Beteiligung und politische Information/Beschluss stattfinden?

- Eine öffentliche Beteiligung zu den Themen der AG Technische Infrastruktur ist nach aktuellem Kenntnisstand nicht angedacht. Die Themen werden in die Bebauungsplanung integriert.
- Über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien (u.a. Machbarkeitsuntersuchung Wärmeversorgung) wird der Gemeinderat und die Öffentlichkeit informiert

Welche Ressourcen werden ab 2023 benötigt?

- Ein externes Planungsbüro zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie zur klimaneutralen Wärmeversorgung INF wurde von Vermögen und Bau beauftragt, circa 300.000 Euro.
- Die Beauftragung weiterer Beratungs- bzw. Planungsleistungen ist bisher nicht angedacht, es können sich bei der weiteren Durcharbeitung ggf. Kosten ergeben, - angenommen werden circa 50.000 Euro

4. AG Standortfragen

Was wurde bisher bearbeitet?

Im Oktober wurde die Arbeitsgruppe AG Standortfragen eingerichtet.

Im Rahmen von Nutzergesprächen und Nutzerworkshops (mit Pädagogischer Hochschule, Universitätsklinikum, E.ON, Institut für Sport und Sportwissenschaft /Olympiastützpunkt, Studierendenwerk, Technologiepark, DKFZ, Zoo, Unterländer Studienfonds und Universität) wurden bis Ende Februar nachfolgende Aspekte herausgearbeitet (Grundlagenermittlung):

- Die in den Masterplänen vorgeschlagenen Standorte/Verortung wurden nutzerseitig kommentiert.
- Ein erster Ansatz eines Konflikt- & Potentialplans wurde herausgearbeitet (Nutzerbezogen)
 - o Potentielle Entwicklungsflächen wurden aufgezeigt (>Potentiale)
 - o Kritische Standortparameter zu den Masterplanzielen wurden gesammelt (>Konflikte)
- Kernthemen, die alle Nutzer am Campus verbinden (>Potentiale) wurden erstmalig thematisiert (gemeinsame Bedarfe, Zielsetzungen Campus, etc.), um zukünftig auch hybride (Pilot)-Projektentwicklungen, anstoßen zu können. Hier sind auch Fördergeberrichtlinien der Ministerien zu betrachten/ggf. zu verändern.

Weiter wurde in einem schnittstellenübergreifenden Workshop (mit AG Mobilität) die Thematik der Parkraumentwicklung am Standort thematisiert. Hierfür werden weitere Grundlagendaten festgelegt/notwendig, um auch den funktionsabhängigen Bedarfen (insbesondere des Universitätsklinikums) in einem Umsetzungskonzept gerecht zu werden. Das Projekt wird in der AG Mobilität und unter Einbeziehung der örtlichen Parkraumbewirtschaftung (UKL) bearbeitet.

Nachfolgende Teilaufgaben wurden nach der Grundlagenermittlung als Zielsetzungen definiert:

- Entwicklungsvariante: neuer Klinikstandort INF (Verdrängungseffekte/Flächenbilanzen; Nachweis nach Nutzergruppen)
- Entwicklung campusaffinem Wohnraum
- Hybride Projektentwicklung (Rahmenbedingungen, Modelle, Finanzierung, etc.)
- Campusinfrastrukturen und Servicefunktionen (Kindergarten, Fahrradparken etc.)

- Cluster: Festlegung städtebauliche Eckpunkte (Fluchten/Höhen, etc.) in Abhängigkeit der Masterplanzielsetzungen und funktionsabhängigen Anforderungen

Was ist der Arbeitsplan für die anstehenden Planungsphasen?

- Fertigstellung finaler Konflikt & Potentialplan
- Strukturierung und Organisation der Teilprojekte
- Definition von Vertiefungsbereichen (mit oder ohne externe Unterstützung)
- Ausschreibung (externe Unterstützungsleistung wie zum Beispiel städtebaulicher Variantenentwurf für Klinikentwicklung, Gutachten)
- Erarbeitung/Vertiefung Planungsansätze/Varianten; Abschluss rd. 2. Quartal 2025

Zu welchen Themen und in welchen Planungsphasen soll eine öffentliche Beteiligung und politische Information/Beschluss stattfinden?

- Eine öffentliche Beteiligung zu den Themen der AG Standortfragen ist im Grundsatz nach aktuellem Kenntnisstand nicht angedacht. Die Themen werden in die Bebauungsplanung integriert.
- Über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien (u.a. Klinikstandortvariante, Wohnraumentwicklung und Parken) wird der Gemeinderat und die Öffentlichkeit informiert.

Welche Ressourcen werden ab 2023 benötigt?

Eine feingliedrige Kostenverteilung kann nach aktuellem Stand erst mit der Strukturierung der Teilprojekte dargestellt werden. Es werden Beratungs- und Planungsleistungen zu Varianten und Gutachten von circa 230.000 Euro grobgeschätzt.